

Marktrückschau und Ausblick

Neue Jahreshochs voraus?

Im August taten sich Trader und Investoren schwer, die Dynamik der letzten Monate aufrecht zu erhalten.

So konnten die Standardwerte gemessen am Deutschen Aktienindex (DAX) zwar noch einmal gut drei Prozent zulegen, das Momentum, also die Geschwindigkeit der Kursveränderungen hat aber im Vergleich zum Juli deutlich abgenommen. Der DAX schaffte zur Mitte des Monats den Sprung über die Marke von 7.000 Zählern, stieg im Hoch auf knapp über 7.100 und pirschte sich damit an das bisherige Jahreshoch bei 7.195 Punkten heran.

Seit diesem Zeitpunkt fallen die Notierungen wieder und der Index pendelt um die Marke von 7.000 Punkten.

Dabei fällt auf, dass die Tageshochs sukzessive abnehmen, also keine neuen Hochpunkte mehr erreicht werden. Nach unten ist der DAX im Bereich von ca. 6.900 Zählern gut unterstützt. Derzeit konsolidiert der Markt auf relativ hohem Niveau.

Die Tagesschwankungen gehen dabei spürbar zurück.

Der DAX-Volatilitätsindex VDAX lag im August bei moderaten 19 Punkten und zog erst gegen Monatsende wieder etwas an, für Daytrader nicht gerade ein ideales Umfeld. Diese wünschen sich stärker schwankende Märkte. In den letzten Wochen musste man sich mit weniger Ertrag zufrieden geben, wollte man die Positionsgrößen nicht stärker ausweiten.

Auch von jenseits des Atlantiks kommen derzeit wenig

Impulse. So konnte der Dow Jones Index im August zwar noch einmal die Jahreshochs vom Mai 2012 bei ca. 13.300 Punkten anlaufen, dann ging den Aktienbullen aber ebenfalls die Puste aus und die Notierungen sanken wieder in den Bereich von 13.000 Zählern ab. Von viel Druck oder Dynamik kann aber auch hier keine Rede sein.

Wer den August also genutzt hat um ein wenig Urlaub vom Börsenhandel zu machen, hat in den letzten Wochen kaum etwas verpasst.

Wie geht es nun also weiter?

Grundsätzlich ist der im Juni begonnene Aufwärtstrend weiterhin intakt. Allerdings gibt es durchaus Anzeichen, die auf ein baldiges Ende der Aufwärtsbewegung deuten. Um neue Jahreshochs in Angriff zu nehmen, müsste der DAX zügig über 7.100 Punkte steigen und das bisherige Jahreshoch bei 7.200 Zählern hinter sich lassen.

Widerstände voraus

Doch selbst, wenn der Index den Sprung über 7.200 Punkte schaffen würde, lauern kurz darüber bereits die nächsten Widerstände, nämlich im Bereich der runden Zahlen 7.300 und 7.400. Auf der Unterseite gilt es den Bereich von 6.880 Indexpunkten im Auge zu behalten. Sollte diese Unterstützung fallen, könnte sich der DAX schnell in Richtung 6.750 bis 6.600 orientieren.

Defensive Werte derzeit gefragt

Schaut man sich die einzelnen Aktien im deutschen Leitindex an, stellt man schnell fest, dass derzeit eher defensive Titel, wie Chemiewerte und Versorger gefragt sind. Konjunkturabhängige Werte wie Stahl- und Autoaktien legen bereits wieder den Rückwärtsgang ein.

Trendwende bei der Gemeinschaftswährung?

Wie bereits im letzten Newsletter beschrieben, zeichnet sich beim Verhältnis Euro vs. US-Dollar langsam eine Erholung ab. Ob diese bereits eine Trendwende einläutet oder nur ein Zwischenhoch auf dem weiteren

Weg nach Süden markiert, bleibt abzuwarten.

Sollten hier die Widerstände bei 1,2680 bis 1,2750 geknackt werden, könnte es zumindest in den Bereich von 1,2850 gehen. Dort verläuft aktuell die 200-Tage-Linie. Diese sollte weitere kurzfristige Erholungen erst einmal begrenzen.

Die Handelsidee aus dem August entwickelte sich nicht so ganz nach unseren Vorstellungen.

Ebenso wie der Gesamtmarkt, kam auch die Aktie von Hugo Boss nicht so richtig ins Laufen.

Wir hatten den Titel im Bereich des 200-Tage-Durchschnitts zum Kauf vorgestellt und kamen selbst bei 74,74 € zum Zuge. Doch anstatt zügig unser Kursziel anzupeilen, dümpelte die Aktie tagelang im Bereich von 75 bis 77 Euro vor sich hin. So entschlossen wir uns schließlich zum Verkauf bei 76,50 Euro und konnten immerhin ein Plus von ca. 2,4 Prozent innerhalb von elf Börsentagen erzielen.

Inzwischen notiert das Papier unterhalb der 200-Tage-

Linie. Der genannte Stoppkurs von 71 Euro wurde zwar noch nicht aktiviert, im Moment drängt sich aber unseres Erachtens keine Longposition bei Hugo Boss auf. Im Gegenteil, sollte der Wert unter der 200-Tage-Linie verharren und wieder nach Süden drehen, werden wir auf ein Unterschreiten der 71 Euro spekulieren und die Aktie kurzfristig shorten.

Die Tradingidee des laufendes Monats ist ein wenig unkonventionell. Lesen Sie mehr auf der nächsten Seite.

Tradingidee des Monats

Merck KGaA auf 52-Wochenhoch -

short

Die Aktie des Chemie- und Pharmaunternehmens

Merck KGaA notiert aktuell auf einem 52-Wochenhoch.

Grund genug für uns, diesen Wert einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Der Kursverlauf zeigt einen stabilen Aufwärtstrend. Klar im Chart erkennbar sind höhere Hoch- und höhere Tiefkurse. In den letzten Tagen und Wochen hat die Aufwärtsdynamik deutlich zugenommen.

Nach dem letzten Quartalsbericht eröffnete die Aktie mit einem Aufwärtsgap und stieg innerhalb kurzer Zeit um gut 10 Prozent.

Aktuell notiert der Wert mehr als 25 Prozent über seinem Jahrestief und ca. 15 Prozent über dem 200 -Tage-Durchschnitt.

Wir sehen auf diesem Niveau eine interessante Möglichkeit für eine Spekulation auf fallende Kurse.

Daher verkaufen wir die Aktie der Merck KGaA im Bereich von 91 – 92 Euro leer. Wir riskieren allerdings erst einmal eine kleine Testposition, die wir gegebenenfalls bei Kursen um 95 Euro noch einmal aufstocken werden.

Unser erstes Kursziel liegt im Bereich von 87,50 Euro und damit auf dem Niveau des Höchstkurses von Anfang April. Sollte der Gesamtmarkt stärker korrigieren, wartet bei Kursen um 83 Euro auch noch das offene Gap. Da wir auf Jahreshoch shorten, können wir aus dem Chart keinen sinnvollen Stoppkurs ablesen. Da wir einen solchen aber benötigen, riskieren wir ca. 5 Prozent ab Einstiegskurs und werden bei 96,66 Euro (Schlusskursbasis Xetra) ausgestoppt.



Hinweis in eigener Sache:

Auch in diesem Monat wird es wieder Live-Trading-Webinare über www.termintrader.com mit mir geben.
Schauen Sie doch einfach einmal in die Trading-Arena und erleben Sie mich bei einem Trading-Webinar.

„There is no free lunch“ - sagt ein Sprichwort an der Börse. Wirklich nicht?

Manchmal schon, denn in diesem Monat gibt es beispielsweise 100 Euro „free lunch“.

Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, schreiben Sie einfach eine Email an info@struppek-trading.com oder rufen Sie mich an.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin